

Mit Energie in die Zukunft = Aborder l'avenir avec énergie

Autor(en): **Schmitz, Rolf**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Bulletin.ch : Fachzeitschrift und Verbandsinformationen von Electrosuisse, VSE = revue spécialisée et informations des associations Electrosuisse, AES**

Band (Jahr): **97 (2006)**

Heft 1

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Rolf Schmitz, Chefredaktor
Electrosuisse – rédacteur en
chef Electrosuisse

Mit Energie in die Zukunft

Aborder l'avenir avec énergie

Wer aus Schaden klug werden will, lernt aus den verschiedenen Strompannen des letzten Jahres: es mangelt an Redundanz. Mit zusätzlichen Übertragungsleitungen hätten sich die Panne der SBB oder die Netzzusammenbrüche in der Romandie und in Norddeutschland vermutlich vermeiden lassen. Ökonomische und energiepolitische Überlegungen lassen aber auch den Schluss zu, dass die verfügbare Technik weiterentwickelt und der Betrieb sicherer gemacht werden muss. Gefragt wären dann vermehrt Elektroingenieure mit einer fundierten Ausbildung in Energietechnik.

Die ETH Zürich bewegt sich klar in Richtung Life Sciences. Als Folge davon befinden sich heute dort, wo früher Studenten an real existierenden elektrischen Maschinen üben konnten, Computerarbeitsplätze. Und bei den Fachhochschulen kommt es bereits vor, dass Studierende ihre Vorlesungen über Energietechnik an benachbarten Schulen besuchen müssen.

Dass die Energietechnik der schleichenden Marginalisierung zum Trotz durchaus Zukunft hat, zeigen klare Signale aus der Elektrizitätswirtschaft: Über *swisselectric research* wird sie jährlich 10 Millionen Franken für Forschungsprojekte im Energiebereich ausschütten – unter anderem für solche mit Bezug zur Energieproduktion und -verteilung. Hochschulen, die weiter auf Energietechnik setzen, dürfen sich also freuen.

Liebe Leserinnen, liebe Leser. Das *Bulletin SEV/VSE* darf mit dieser Ausgabe bereits seinen 97. Jahrgang feiern. Dies verdanken wir nicht zuletzt einer treuen Leserschaft. Die Redaktionen von Electrosuisse und VSE wünschen Ihnen ein erfolgreiches Jahr.

Pour apprendre à ses dépens, il suffit de tirer la leçon des diverses pannes de courant de l'année dernière: ce qui manque, c'est la redondance. Des lignes supplémentaires de transport d'énergie auraient probablement permis d'éviter la panne des CFF ou l'effondrement des réseaux en Suisse romande et en Allemagne du nord. Mais en vertu de considérations d'économie et de politique énergétique, on peut également conclure que la technique disponible doit encore être développée et l'exploitation rendue plus sûre. Et cela nécessiterait davantage d'ingénieurs électriciens ayant une formation approfondie en technique de l'énergie.

L'EPF de Zurich se tourne nettement vers les Life Sciences. En conséquence, là où les étudiants pouvaient s'exercer sur des machines électriques réellement existantes, on trouve maintenant des postes de travail à l'ordinateur. Et aux hautes écoles spécialisées, il arrive déjà que les étudiants doivent se rendre dans des écoles voisines pour assister aux cours traitant des techniques de l'énergie.

La preuve que la technique de l'énergie a de l'avenir malgré une marginalisation rampante est donnée par des signaux manifestes de l'économie électrique: par l'intermédiaire de *swisselectric research*, elle versera chaque année 10 millions de francs pour des projets de recherche dans le domaine de l'énergie – entre autres au niveau de la production et de la distribution d'énergie. Les hautes écoles misant encore sur la technique de l'énergie ont donc de quoi se réjouir.

Chères lectrices, chers lecteurs: le *Bulletin SEV/AES* fête avec ce numéro sa 97^{ème} année d'existence. Et nous le devons largement à de fidèles lecteurs. Les rédactions d'Electrosuisse et de l'AES vous souhaitent une excellente année.